Ameisen aus dem Kopal von Celebes.

Von **H. Viehmeyer,** Dresden.

Mit 5 Figuren im Texte.

Das Königl. Zoolog. Museum zu Dresden besitzt eine kleine Sammlung von Kopaleinschlüssen, die es vor ungefähr 20 Jahren von Herrn **P. Weidinger jun.** aus der Lackfabrik von **Knauth u. Weidinger,** Dresden, erhielt. Während der Bearbeitung der darunter befindlichen Ameisen erhielt ich durch Herrn **R. Weise,** hier, und die Firma **Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas,** Blasewitz, eine Anzahl aus derselben Quelle stammende Einschlüsse, für deren liebenswürdige Überlassung ich auch an dieser Stelle meinen lebhaften Dank ausspreche.

Der Kopal ließ sich in einer Mischung von absolutem Alkohol mit Schwefeläther bis auf einige Ausnahmefälle, bei denen die Tiere in eine kautschukähnliche Masse eingebettet schienen, die allen Lösungsmitteln widerstand, leicht auflösen. Der Erhaltungszustand der Ameisen ist teilweise ganz vorzüglich. Die Tiere konnten bei vorsichtiger Behandlung sogar nachträglich in Wasser geweicht und aufgerollt werden, und die Skulptur und Pubescenz war fast durchgängig tadellos zu erkennen. Manchmal waren die Tiere allerdings auch so spröde, daß sie bei der geringsten Berührung, oder schon beim Auflösen des Kopals zerfielen.

Der Fundort ist gut verbürgt.

Alle 23 determinierten Formen (einige Bruchstücke oder in der erwähnten kautschukähnlichen Masse eingeschlossene Tiere konnten nicht enträtselt werden) sind recent, aber nur 5 (mit * versehen) schon in dem Verzeich-

nisse **Emerys** (Zoolog. Jahrb. XIV, 1901, p. 566) aufgeführt; 12 sind neu.

Bemerkenswert ist das Auftreten von drei australisch-papuanischen Formen: *Calomyrmex, levissimus* **F. Sm.**, *Polyrhachis circumdata* n. sp. (*ornata*-Grnppe) und *P. inclusa* **Viehm.** (*guerini*-Gruppe).

Besonderen Dank bin ich Herrn Prof. **C. Emery** und Herrn Prof. **A. Forel** schuldig, die mich bei der Determination einiger Stücke freundlichst unterstützten.

1. **Cerapachys** (s. str.) **conservatus** n. sp.

☿ Pechbraun, Mandibeln und Extremitäten mehr oder weniger rotbraun. Kopf bis über die Mitte mit groben und dichten Nabelpunkten, Vorderkopf außerdem runzelig; beiderseits der Stirnrinne, gleich hinter den Stirnleisten, eine unpunktierte, glänzende Stelle mit mikroskopisch genetztem Grunde; Hinterkopf und Kopfseiten zerstreut, weniger stark und einfach punktiert, mit glatten, glänzenden Zwischenräumen; Clypeus mit einer Querreihe kräftiger Punkte. Punktierung des stark glänzenden Thorax ganz weitläufig; Hinterleib dicht punktiert. Leider ist die Skulptur des Petiolus, Postpetiolus und 1. Gastersegmentes verschmiert, so daß nichts Genaues darüber gesagt werden kann, doch scheint das Stielchen kräftiger als das übrige Abdomen skulpiert zu sein. Pygidium sehr dicht punktiert, matt, mit einem schmalen, medianen, glänzenden, dreieckigen Längseindruck; die Seitenränder mit einer Reihe kurzer Stacheln. Mandibeln glänzend glatt und zerstreut punktiert. Scapus der Antennen mäßig dicht und kräftig punktiert, Schenkel und Schienen weitläufiger und weniger stark. Anliegende Behaarung zerstreut und ziemlich lang, gelblich; abstehende ebenso, aber kräftiger und länger. Kopf etwas länger als breit, ziemlich parallel, mit schwach konvexen Seiten, an den Augen am breitesten; Hinter-

haupt abgestutzt, seiner ganzen Breite nach angeschweift; Hinterecken etwas nach rückwärts ausgezogen, seitlich betrachtet, breit abgerundet; Hinterrand des Kopfes und Hinterecken unten kräftig gerandet; Kopfseiten unterhalb der Augen der Länge nach abgeflacht. Augen groß, 1/4 der Kopfseiten einnehmend, etwas vor der Mitte, ziemlich konvex. Zwischen den Stirnleisten keine unpaare Spitze; Stirnrinne scharf ausgeprägt, nach rückwärts bis zur Abstutzung des Kopfes reichend; Wangenleiste die Fühlergrube nach außen begrenzend, kräftig, vorn mit einem nach oben gerichteten Buckel endend. Fühlerschaft gegen das Ende stark verdickt, den Hinterrand der Augen deutlich überragend; Geißel mit queren Gliedern, das letzte länger als die 4 vorhergehenden.

Thoraxrücken ziemlich rechteckig, über doppelt so lang als breit, mit parallelen, vor der Mitte etwas eingeschnürten Seiten, der Breite nach stärker, der Länge nach schmäler konvex, ohne Suturen. Prothorax vorn in seiner ganzen Ausdehnung kräftig gerandet; abschüssige Fläche des Epinotums ziemlich lang, eben, schräg abfallend, mit der Dorsalfläche des Thorax einen sehr stumpfen Winkel bildend, vorn und seitlich ohne Begrenzung.

Petiolus würfelförmig mit gerade abgestutzter, fein gerandeter Vorder- und konvexer Dorsal- und Hinterfläche, von oben gesehen, hinten kaum merklich breiter als vorn. Postpetiolus etwas breiter und länger, Dorsalfläche fast quadratisch, mit schwach nach rückwärts erweiterten Seiten. Erstes Gastersegment etwas breiter und länger als der Postpetiolus, rechteckig, Rückenfläche ebenfalls etwas nach hinten erweitert, deutlich etwas länger als breit.

Länge ungefähr 5,5 mm. 1 Stück in meiner Sammlung.

2. **Phyracaces suscitatus** n. sp.

♀ Schwarz; Mandibeln, Fühler und Beine pechbraun; letzte Hälfte der Fühlergeißel und Tarsen rotbraun.

Der ganze Körper gleichmäßig und dicht kräftig punktiert, zwischen den Punkten mikroskopisch genetzt, matt; nur die Seiten des Mesonotums, des Petiolus und die Unterseite des Kopfes sparsamer punktiert, auf dem Grunde glatt und stark glänzend. Fühlerschaft und Schenkel nur gegen das Ende hin punktiert, sonst genetzt; Schienen genetzt und mit einigen ganz zerstreuten großen Punkten. Mandibeln größtenteils glänzend glatt und zerstreut punktiert, am Grunde schwach gestreift. Abstehende Behaarung lang, hellgelb, anliegende nur an den Extremitäten.

Kopf etwa $1\frac{1}{4}$mal so lang als breit, mit parallelen, schwach konvexen, vor den Hinterecken kaum merklich ausgeschweiften Seiten, der ganzen Breite nach stark ausgeschnittenem Hinterrande und nach hinten gezogenen Hinterecken. Hinterhaupt hinten gerundet — stumpfwinklig abgestutzt; Seiten des Kopfes unterhalb der Augen der Länge nach abgeflacht; Hinterkopf und Hinterecken unten gerandet. Augen sehr groß, reichlich $\frac{1}{4}$ der Kopfseiten einnehmend, ziemlich konvex, vor der Mitte des Kopfes gelegen, um ihre eigene Länge von dem Vorderrande des Kopfes entfernt. Fühlerschaft den Hinterrand des Auges kaum überragend; Fühlergeißel nach dem Ende zu stark verdickt, ohne abgesetzte Keule; das letzte Glied so lang als die beiden vorhergehenden. Wangenleiste kurz vor dem vorderen Innenrande des Auges beginnend, sehr bald sich in zwei divergierende Äste gabelnd, von denen der innere kurz und sehr niedrig, der äußere aber viel kräftiger und länger ist und vor seinem vorderen Ende eine kleine, nach oben gerichtete, zahnförmige Ecke trägt. Mandibeln dreieckig, mit schneidendem, nur mikroskopisch gezähneltem Kaurande.

Thoraxrücken ziemlich rechteckig, doppelt so lang als breit, mit abgerundeten Vorder- und Hinterecken, von einer Seite zur anderen schwach konvex, der Länge nach

fast eben in der Mitte seitlich flach eingeschnürt, ohne Suturen Prothorax vorn in seiner ganzen Ausdehnung kräftig gerandet. Abschüssige Fläche des Epinotums eben, mit der Dorsalfläche des Thorax stumpfwinklig zusammenstoßend und mit ihr und den Thoraxseiten eine scharfe Kante bildend, die auf dem Rücken undeutlich gerandet erscheint.

Petiolus und Postpetiolus zusammen so lang als der Thorax. Dorsalfläche des Petiolusknotens so lang als breit, gewölbt, sehr schwach trapezförmig, hinten etwas breiter als vorn, mit schwach konkavem Vorder- und ebenso konvexem Hinterrande, spitzen Vorderecken und zahnförmigen, schräg nach außen und hinten gerichteten kurzen Hinterecken. Vorderfläche senkrecht abgestutzt, oben und seitlich fein, aber deutlich gerandet; Seitenflächen gerade und schräg nach innen abgestutzt, mit der Rückenfläche eine etwas stumpfe Kante bildend. Postpetiolus 1½mal so lang als der Petiolus, ziemlich rechteckig, mit gewölbter Scheibe, gerader und undeutlich gerandeter vorderen Begrenzung, spitzen Vorderecken und vorn geraden, dann schwach konvexen Seiten. Erstes Gastersegment etwas länger als der Postpetiolus, mit rückwärts schwach bandig erweiterten Seiten. Pygidium zu einer ebenen, schrägen, ovalen Fläche abgestutzt, die seitlich von einer Reihe kleiner Stachelchen begrenzt wird.

Länge 5,5 mm.

1 Stück in meiner Sammlung.

3. **Platythyrea coxalis Em.** ☿.

4.* **Rhytidoponera araneoides Le Guill.** ☿.

5. **Pristomyrmex parumpunctatus Em.** (?) ♀.

6. **Cataulacus taprobanae F. Sm.** var. **resinosa** n. var.

☿ Unterscheidet sich von der Stammform durch die Färbung der Beine und durch die Skulptur.

Fühlerschaft bis auf die dunkle Wurzel, Spitze der Fühlergeißel und Tibien des ersten Beinpaares rostrot, Tarsen braunrot; der übrige Körper mattschwarz. Runzeln des Vorderkörpers, einschließlich des Stielchens, viel kräftiger als beim Typus; auf der Gaster fehlen dagegen die Längsrunzeln.

2 Stücke in meiner Sammlung.

7.* **Dolichoderus bituberculatus Mayr** ☿ ♀.

8. **Iridomyrmex dimorphus Viehm.** subsp. **contenta** n. subsp.

☿ Farbe wie der Typus, also pechbraun mit rotbraunen Extremitäten, stellenweise aber mit einem schwachen grünlichen Erzglanze, der vielleicht durch das Einschlußmittel mehr oder weniger gelitten hat. Skulptur und abstehende Behaarung ebenfalls wie bei der Stammart; anliegende aber gröber, länger und dichter. Kopf mit weniger konvexen Seiten und etwas flacher, aber breiter ausgeschnittenem Hinterrande. Scapus der Antennen länger; beim kleinen ☿ überragt der Schaft den Hinterrand des Kopfes um das reichliche Drittel (gegen 1/4 beim Typus) und beim mittleren ☿ sind die Verhältnisse entsprechend. Thoraxprofil dem des Typus sehr ähnlich, Mesonotum aber etwas weniger hoch, nach vorn und rückwärts ziemlich gleichmäßig abfallend.

Länge ungefähr 4 mm, der einzelne Kopf entspricht einer Gesamtgröße des dazugehörigen Tieres von etwa 6,5 mm.

2 kleine ☿ und der einzelne Kopf eines mittleren Arbeiters in meiner Sammlung.

Infolge der Thoraxbildung und des ausgesprochenen Dimorphismus, wie er schon an dem Kopfe des mittleren ☿ zu erkennen ist und der ganz und gar dem von *dimorphus* entspricht, dieser Art als Unterart anzugliedern. Sie unterscheidet sich vom Typus durch geradere Kopfseiten, längeren Fühlerschaft, stärkere Pubescenz und schwachen Erzglanz.

9.* **Oecophylla smaragdina Fabr.** var. **celebensis Em.** ☿

10. **Calomyrmex levissimus F. Sm.** ☿ ♀.

11. **Camponotus** (*Colobopsis*) **vitreus F. Sm.** ☿.

12. **Polyrhachis excitata** n. sp.

☿ Schwarz, Mandibeln, Fühlergeißel und Beine pechbraun, Tarsen heller, Taster hellgelb. Kopf und Thorax schwach, Mandibeln, Clypeus, Vorderhüften und Gaster stärker glänzend, Meso- und Metathorax ziemlich matt. Abstehende Behaarung bis auf einige Haare auf dem Vorderkopfe, am Hinterrande des Abdomens und auf



Profil des Thorax und der Schuppe von P. excitata.

den Schenkeln fehlend, anliegende kurz und fein, hell, auf dem Vorderkörper zerstreuter als auf der Gaster, hier fast einen sehr schwachen Reif bildend. Der ganze Körper einschließlich der Beine und des Fühlerschaftes dicht und etwas rauh genetzt, die Gaster am seichtesten, Meso- und Metathorax am kräftigsten, fast runzelig. Mandibeln zerstreut punktiert, am Grunde fein gestreift, vorn glatt.

Kopf hoch gewölbt, im Profil dreieckig. Augen im hinteren Drittel des Kopfes, konvex, halb vorspringend. Seiten des Kopfes nach vorn deutlich zusammenlaufend, ziemlich gerade; von den Augen an nach hinten stark und bogig verengt; Hinterhaupt einen Kreisabschnitt fast von der Größe eines Halbkreises bildend. Stirnleisten sehr hoch, im Profil abgerundet spitzwinklig dreieckig, schräg nach außen gerichtet; an ihrem Höhepunkte um ein Drittel der Kopfbreite voneinander entfernt; von oben gesehen,

gerundet stumpfwinklig, nach vorn in einwärts gekrümmtem Bogen zusammenlaufend, nach rückwärts etwas kürzer, weniger stark und gerade verengt. Clypeus schwach gewölbt, in der Mitte rechteckig etwas vorgezogen (ähnlich wie bei *clypeata* **Mayr,** aber viel schwächer) und innerhalb der Vorderecken flach ausgeschnitten. Mandibeln mit 5 kräftigen Zähnen.

Thorax nach hinten schwach verengt, mit schmaler, an den Suturen tief eingesenkter Dorsalfläche; Rücken des Pronotums so lang als breit, von einer Seite zur anderen schwach gewölbt, beiderseits durch eine stumpfe Kante begrenzt; Seiten parallel und schwach nach außen gebogen; Vorder- und Hinterrand nach vorn gekrümmt; Vorderecken stumpfwinklig, ungezähnt. Dorsalfläche des Mesonotums der Länge nach ausgehöhlt, im vorderen Teile rechteckig, quer, dann trapezförmig nach hinten verjüngt, etwas länger als breit, beiderseits gerandet und der Rand in eine senkrechte, zahnartige, im Profil dreieckige Verlängerung ausgezogen. Basalfläche des Epinotums rechteckig, etwas länger als breit, mit scharfen Seitenrändern, die ähnlich wie beim Mesonotum, aber in ein paar kleinere und spitzere, nach oben gerichtete zahnförmige Ecken ausgezogen sind. Abschüssige Fläche nach vorn nicht scharf begrenzt, mit der Basalfläche in einem stumpfen Winkel zusammentreffend. Schuppe des Petiolus schmal, von oben gesehen, trapezförmig, vorn wenig schmäler als hinten, mit ein paar langen, geraden, wenig divergierenden Dornen, die die Basis der Gaster nicht umfassen. Beine lang, seitlich zusammengedrückt.

Länge 6 mm (bis zum Höhepunkte der Stirnleisten).

1 Stück in meiner Sammlung.

Durch die Thoraxbildung mit *gracilis* und *solmsi* **Em.** (*clypeata*-Gruppe) verwandt, von beiden aber schon durch die Färbung verschieden. Das Thoraxprofil ist dem von

gracilis sehr ähnlich; das Pronotum ist aber seitlich durch eine stumpfe Kante begrenzt und das Mesonotum nicht quer. Andere Unterschiede sind ohne Vergleichung nicht anzugeben. Vielleicht nur eine Unterart.

13. **Polyrhachis dahli For.** var. **cincta** n. var.

☿ Unterscheidet sich von dem Typus von Ralum (Bism. Archip.) durch die Skulptur und Farbe.

Vorderkörper einschließlich der Thoraxseiten und der Beine ziemlich gleichmäßig dicht und etwas rauh netzmaschig, ohne die größeren Netzmaschen des Typus. Kopf und Thorax matt, durch den glänzenden Grund der Netzmaschen etwas schimmernd; Mandibeln, Schuppe und Gaster glänzend. Abdomen sehr fein, kaum erkennbar netzmaschig und ebenso fein punktiert, mit anliegender, grauer, reifartiger Pubescenz. Die übrigen Körperteile viel dünner anliegend behaart. Farbe pechschwarz, Mandibeln, Beine und Gaster pechbraun, letzte Hälfte der Fühlergeißel honiggelb.

Länge 7—7,5 mm.

2 Stücke, die Type in der Sammlung des Zoolog. Museums zu Dresden.

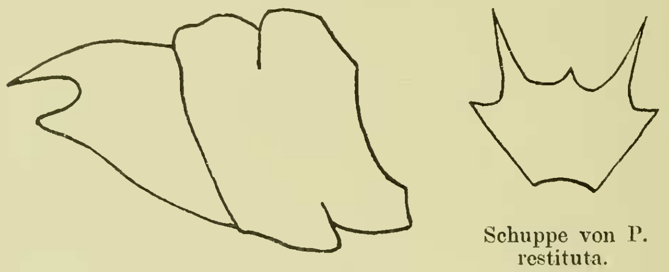
14. **Polyrhachis restituta** n. sp.

☿ Schwarz; dicht goldgelb punbeszent, mit hellgelber abstehender Behaarung, beides etwa wie *proxima* **Rog.**, die abstehenden Haare aber etwas kürzer. Unter der Pubescenz dicht punktiert-genetzt, Rückenfläche des Mesonotums und Basalfläche des Epinotums außerdem nicht sehr regelmäßig längsstreifig oder längsrunzelig; Thoraxseiten, besonders in ihrem hinteren Teile, deutlich parallel runzelig. Mandibeln glänzend, längs gestreift und kräftig zerstreut punktiert.

Kopf länger als breit, Seiten sehr schwach gebogen,

parallel; Augen im hinteren Drittel, stark konvex, zur Hälfte vorspringend; Hinterhaupt breit gerundet; Clypeus schwach gekielt, hinten besonders deutlich, sein Vorderrand in der Mitte etwas aufgebogen, aber nicht abgestutzt oder ausgerandet; Stirnleisten etwa wie bei *relucens* **Latr.** (typ.), vorn aber etwas mehr genähert.

Thorax in seinem kubischen Zuschnitt an *labella* oder *relucens* erinnernd. Dorsalfläche des Pro- und Mesonotum wie beim Typus der letzteren, aber ein wenig breiter. Basal-



Schuppe von P. restituta.

Thoraxprofil von P. restituta.

fläche des Epinotums in ihrem vorderen Stücke zunächst fast horizontal, mit dem nach vorn gelegenen Teile des Thoraxrückens eine der Länge nach nur sehr schwach gebogene Ebene bildend, dann abgerundet stumpfwinklig (fast rechtwinklig) zur abschüssigen Fläche abfallend, in die sie auf der Scheibe ohne erkennbare Grenzen übergeht. Vordere Basalfläche rechteckig, über dreimal so breit als lang, hintere trapezförmig, nach hinten schwach verengt, nicht ganz dreimal so breit als lang. Seitenrand der vorderen Basalfläche stark aufgebogen, der Anfang des hinteren Stückes am Rande durch eine sehr schwache stumpfe Ecke angedeutet; an der Grenze der abschüssigen Fläche aber eine sehr deutliche, weniger stumpfe Ecke. Wenn man das mit der abschüssigen Fläche in einer Ebene verlaufende hintere Stück der Basalfläche ersterer hinzurechnet, so sind diese beiden etwa von der Länge des hinter der Promesonotalsutur gelegenen horizontalen Teiles des Thorax-

rückens. Der Winkel, in dem beide Flächen zusammenstoßen ist etwas größer als ein rechter. Schuppe ähnlich wie bei *relucens* (typ.), mit einem mittleren Dörnchen, etwas mehr divergierenden Enddornen und längeren, doppelspitzigen Seitendörnchen.

Länge 8,5 mm (mit ausgestrecktem Kopfe).

2 Stück, die Type in meiner Sammlung.

Mit der typischen Form von *relucens* zunächst verwandt, von ihr aber leicht durch den starken mittleren Dorn der Schuppe und die deutlichen Ecken des Epinotums zu unterscheiden.

15. **Polyrhachis restituta** n. sp. var. **conclusa** n. var.

☿ Unterscheidet sich vom Typus durch das etwas schmälere, nach rückwärts nicht verengte Epinotum, die kürzeren und stärker divergierenden Enddornen der Schuppe und etwas kräftigere Pronotumzähne.


Schuppe von P. restituta var. conclusa

1 Stück in meiner Sammlung.

16. **Polyrhachis continua Em.** var. **revocata** n. var.

☿ Wie der Typus von Ternate fast ohne abstehende Behaarung, mit dunkelrostfarbenen Tibien, gelbgrauer Pubescenz, wenig aufgebogenen Thorakalrändern und parallelen Dornen der Schuppe, aber noch größer als die var. *hirsutula* **Em.** und jedenfalls vom Typus verschieden.

Mit *hirsutula* verglichen, ist der Kopf schmäler und länger, ebenso wie der Thorax feiner längsgestreift, Stirnleisten mehr parallel, Seitenränder des Thorax viel weniger aufgebogen, Mesonotum länger, nur um ein Drittel breiter als lang (bei *hirsutula* etwa doppelt so breit als lang; beim Typus ?), Basalfläche des Epinotums länger, im hinteren Teile mehr verengt, Grenze zwischen Basal- und

abschüssiger Fläche noch weniger bemerkbar, ohne Zähnchen am Seitenrande, nur mit ein Paar sehr stumpfer, kaum erkennbarer Ecken.

Länge 10,5 mm (mit ausgestrecktem Kopf).

2 Stück, die Type in meiner Sammlung.

17. **Polyrhachis circumdata** n. sp.

☿ Schwarz, Vorderschienen sehr dunkel gelbbraun, Taster heller bräunlich. Körper mit silbergrauer, etwas gelblich schimmernder Pubescenz und außer einigen Haaren an Kopf und Abdomenohne abstehende Behaarung. Mandeln dicht gestreift und zerstreut punktiert, matt. Kopf fein und dicht, ziemlich regelmäßig längsgestreift; auf dem Clypeus treffen die Streifen in der Mittellinie unter einem Winkel zusammen. Thoraxrücken ebenfalls längsgestreift. Auf dem Mesoepinotum etwa so kräftig als auf dem Kopfe, aber etwas wurmförmig und bogig; Pronotum viel kräftigei und weitläufiger gerade gestreift. Der übrige Körper einschließlich des Scapus der Antennen und der Beine genetzt, an den Thoraxseiten am kräftigsten und besonders unten rauh und fast runzelig; auf dem Abdomen fein und sehr engmaschig. Außer dieser Skulptur überall die haartragenden Punkte der Pubescenz, auf der Gaster besonders dicht.

Dorsalansicht des Thorax xon P. circumdala.

Kopf länger als breit, mit sanft gerundeten, nach vorn schwach verengten Seiten; hinter den Augen in flachem Bogen abgerundet. Augen konvex, nicht ganz zur Hälfte vorspringend; Stirnleisten ziemlich parallel, im vorderen Teile schwach nach innen gebogen, nach hinten ebenso schwach nach außen. Clypeus ziemlich flach, im hinteren Teile mit einem Kielrudiment; sein Vorderrand im mittleren

Teile rechteckig etwas vorgezogen und flach ausgerandet; die Ecken dieses Stückes fast zahnartig.

Thorax wie bei *atropos* **F. Sm.** (vergl. **Emerys** Zeichnung in Ann. Mus. Civ. Genova 1887 tab. 3 fig. 15 u. 16), aber die Dornen länger und schlanker, die des Pronotums weniger divergierend; Seiten des Pronotums stärker gerundet, vor den Dornen mehr ausgebuchtet. Schuppe des Petiolus ähnlich der von *daemeli* **Mayr,** mit langen, dünnen, die Basis des Abdomens umfassenden Dornen, aber mit nach rückwärts schräg abfallender, vorn in scharfer Kante mit der Vorderfläche zusammenstoßender Dorsalfläche.

Länge 4,5—5,5 mm.

2 Stücke in meiner Sammlung.

♀. Wie der ☿, aber das Mesonotum nicht ganz so kräftig längsgestreift wie das Pronotum des Arbeiters, die Pronotumzähne sehr kurz, nur als ein paar stumpfwinklige Ecken ausgebildet. Epinotumdornen halb so lang, nicht divergierend, schwach nach unten gebogen, Dornen der Schuppe fast ganz übereinstimmend.

Länge 6,5 mm.

1 Stück in der Sammlung des Zoolog. Museums zu Dresden.

P. atropos **F. Sm.** sehr nahestehend und von ihr außer durch die etwas abweichende Thoraxbildung auch durch die Skulptur verschieden; vielleicht aber nur eine Unterart.

18. **Polyrhachis inclusa Viehmeyer** ☿.

(Abh. u. Ber. K. Zool. u. Anthr.-Ethn. Mus. Dresden 1912 Bd. XIV. Nr. 1, p. 13.)

Eine höchst charakteristische Art der *guerini*-Gruppe aus der Verwandtschaft der *scutulata* **F. Sm.**

1 ☿ in der Sammlung des Zoolog. Museums zu Dresden.

19.* **Polyrhachis sexspinosa Latr.** (subsp. **rugifrons F. Sm.**?) ☿ ♀.

20. Polyrhachis paromalus F. Sm.

Das Profil des Thorax und der Schuppe stimmt mit **Emerys** Abbildung (Term. Füzet. 23, tab. 8, fig. 46) vollkommen überein. Mit ausgestrecktem Kopfe 7,5 mm lang. **Smith** beschreibt die Art von Ceram, **Emery** von Deutsch Neug.

1 ☿ in meiner Sammlung.

21. Polyrhachis tibialis F. Sm. var. parsis Em. ☿.

22. Polyrhachis subfossa n. sp.

☿. Schwarz, Schienen dunkelrostfarben, Mandibeln rostrot. Vorderkörper dicht runzelig genetzt-punktiert, Gaster einfach genetzt; Mandibeln längsgestreift und zer-



Profil des Thorax und der Schuppe von P. subfossa.

streut punktiert, glänzend. Der ganze Körper einschließlich der Beine und des Scapus der Antennen dicht silbergrau pubescent; auf der Gaster mit zerstreuter, sehr langer, feiner, gelblicher abstehender Behaarung.

Kopf länger als breit, mit schwach gerundeten, nach vorn zusammenlaufenden Seiten, im hinteren Drittel gelegenen, stark konvexen, halb vorspringenden Augen, halbkreisförmig gerundetem Hinterkopf, ziemlich parallelen, fast den Hinterrand der Augen erreichenden Stirnleisten und ungekieltem Clypeus, dessen Vorderrand in der Mitte etwas rechteckig vorgezogen und gerade abgestutzt ist.

Thorax von vorn nach hinten in einer Kurve gerundet (wie *bicolor* **F. Sm.**), an den Suturen nicht eingedrückt,

ohne Mesoepinotalnaht, ziemlich langgestreckt, viel länger als bei *tibialis* var. *parsis* **Em.** Pronotumdornen dünner, länger und weniger divergierend. Epinotumdornen ebenso dünn und lang wie die des Pronotums, fast parallel, nach außen schwach konvex gebogen. Schuppe etwas dicker als bei *parsis*, Dornen dünner, kürzer, gerader und mehr nach aufwärts gerichtet. Mittlere Dörnchen fehlen.

Länge 7 mm.

1 Stück in der Sammlung des Zoolog. Museums zu Dresden.

Mit *bicolor* **F. Sm.**, *tibialis* **F. Sm.** usw. verwandt und an der außergewöhnlich langen und feinen abstehenden Behaarung des Abdomens zu erkennen.

23.* **Polyrhachis bellicosa F. Sm.** var. **erosispina Em.** ☿.

Nachtrag.

24.* **Odontomachus saevissimus F. Sm.** ☿

25. **Odontomachus ruficeps F. Sm.** subsp. **cephalotes F. Sm.** ☿

26.* **Pheidole plagiaria F. Sm.** (Soldat).

27. **Pheidole plagiaria F. Sm.** var. (Soldat).

28. **Polyrhachis levior Rog.** ☿

29. **Polyrhachis rastellata Latr.** var. **celebensis** n. var. ☿

[Unterscheidet sich von der Stammform nur durch die weniger abgerundeten Vorderecken des Pronotums (fast wie bei **levior**), die die schwache Andeutung eines ab gerundeten Zähnchens zeigen.

2☿ in meiner Sammlung.]